

dass man die gemahlene und in dünner Schicht ausgebreiteten Abfälle im Vacuum längere Zeit erhitzt.

Klasse 40: Hüttenwesen, Legirungen (ausser Eisenhüttenwesen).

Röstverfahren zur Abscheidung von Metallen aus Erzen in Form flüchtiger Haloide oder Oxyhaloide. (No. 135 057. Vom 23. December 1900 ab. Edwin Clayton Pohlé und Stuart Croasdale in Denver, V. St. A.)

Die Erfindung betrifft ein Verfahren zur Behandlung strengflüssiger Erze, wonach diese mit bestimmten Mengen eines Alkalimetall- oder Erdalkalimetallhaloide und Schwefels unter beständigem Rühren einer oxydirenden Röstung unterworfen werden, zu dem Zwecke, eine annähernd vollständige Abscheidung — d. h. mindestens 90 Proc. — des Goldes, Silbers, Bleies, Kupfers, Antimons, Wismuths und anderer Metalle gleicher chemischer Affinität in Form von Haloïden und Oxyhaloïden durch Verdampfung zu erzielen. Diese verflüchtigten werthvollen Metallhaloïde und Oxyhaloïde

werden in geeignete Niederschlagkammern abgeführt und dort verdichtet.

Patentanspruch: Röstverfahren zur Abscheidung von Metallen aus Erzen in Form flüchtiger Haloïde oder Oxyhaloïde unter gleichzeitiger Bildung von Sulfaten aus den zugeschlagenen Alkalimetallhaloïden oder dgl., dadurch gekennzeichnet, dass der Schwefelgehalt des Röstgutes — durch Zuschlag von Schwefel oder theilweises Entfernen desselben aus dem Erz durch Vorröstung — auf das zur Bildung der Metallhaloïde und der Sulfate erforderliche Maass gebracht wird.

Herstellung von Metallsulfaten aus Metallsulfiden. (No. 135 182; Zusatz zum Patente 120 822 vom 10. Mai 1898. Otto Meurer in Cöln a. Rh.)

Patentanspruch: Ausführungsform des Verfahrens nach Patent 120 822 zur Herstellung von Metallsulfaten aus Metallsulfiden, gekennzeichnet durch den Ersatz der als Ausgangsstoffe dienenden sulfidischen Erze durch die aus denselben erschmolzenen Steine, zum Zwecke, das Ausbringen an Sulfaten zu erhöhen.

Wirtschaftlich-gewerblicher Theil.

Die Zahl, Löhne und Leistungen der Arbeiter beim Bergbau Preussens im Jahre 1901.

Nach den Ergebnissen der amtlichen Erhebungen über die beim Bergbau Preussens gezahlten Arbeitslöhne und erzielten Arbeitsleistungen war die mittlere Zahl der beschäftigten Arbeiter i. J. 1901 folgende (in Klammern sei die Angabe der Zunahme seit dem Vorjahre beigefügt):

252 177 (+ 12 055)	unterirdisch beschäftigte eigentliche Bergarbeiter,
101 243 (+ 11 543)	sonstige unterirdisch beschäftigte Arbeiter,
106 529 (+ 9 511)	über Tage beschäftigte Arbeiter, ausschliesslich der jugendlichen und weiblichen,
16 638 (+ 1 567)	jugendliche männliche Arbeiter unter 16 Jahren,
5 979 (+ 213)	weibliche Arbeiter, insgesamt
482 566 (+ 34 889)	Arbeiter.

Von dieser sich nach den Belegschaftslisten ergebenden Gesamtzahl entfielen

auf den	Arbeiter
Steinkohlenbergbau in Oberschlesien	77 183 (+ 8 758)
Steinkohlenbergbau in Niederschlesien	24 107 (+ 1 961)
Steinkohlenbergbau des Oberbergamtsbezirks Dortmund	236 769 (+ 16 738)
Steinkohlenbergbau (staatl.) bei Saarbrücken	41 923 (+ 1 620)
Steinkohlenbergbau bei Aachen des Oberbergamtsbezirks Halle	11 746 (+ 1 260)
Braunkohlenbergbau	36 387 (+ 4 695)
Steinsalzbergbau	5 705 (+ 645)
Kupferschieferbergbau	14 272 (+ 604)

auf den	Arbeiter
staatlichen Erzbergbau am Oberharz	3 067 (— 13)
siegen-nassauischen Erzbergbau	19 244 (— 1 455)
sonstigen rechtsrheinischen Erzbergbau	8 138 (— 80)
linksrheinischen Erzbergbau	4 025 (+ 146)

oder auf den preussischen Steinkohlenbergbau überhaupt 391 728 (+ 30 337), auf den Braunkohlenbergbau 36 387 (+ 4 695), auf den Erzbergbau 34 474 (— 1 402), auf den Kupferschieferbergbau 14 272 (+ 604) und auf den Steinsalzbergbau 5 705 (+ 645) Arbeiter.

Die Zahl der beschäftigten Arbeiter ist also im preussischen Bergbau wiederum bedeutend gestiegen; es wurden im Ganzen 34 889 mehr eingestellt als i. J. 1900. In den 5 Jahren 1897 bis 1901 ist die Zahl der im preussischen Bergbau beschäftigten Arbeiter um 138 209 und seit dem Jahre 1890 um rund 182 000 gewachsen. An der im vergangenen Jahre erfolgten weiteren Erhöhung der Belegschaften hatte nur der Erzbergbau keinen Antheil, der sogar eine nicht unerheblich (um 1 402) verminderte Arbeiterzahl aufweist.

Die Summe der gezahlten Löhne, die sich in den vorausgegangenen Jahren des Aufschwungs schon fast verdoppelt hatte, ist 1901 weiter gestiegen. Es betrug die Gesamtsumme der im letzten Jahre gezahlten Nettolöhne (d. h. nach Abzug aller Nebenkosten) 519 095 284 M., das sind 9 574 185 M. mehr als i. J. 1900, 81 166 427 M. mehr als i. J. 1899, 127 911 699 M. mehr als i. J. 1898, 166 530 973 M. mehr als i. J. 1897, 209 001 968 M. mehr als i. J. 1896 und 238 009 953 M. mehr als i. J. 1895. Mit der Gesamtsumme der gezahlten Löhne ist indessen 1901 nicht auch der Jahresverdienst des ein-

zeln im preussischen Bergbau beschäftigten Arbeiters gestiegen. Pro Kopf aller Arbeiter (einschliesslich der jugendlichen und der weiblichen) er giebt sich ein Reineinkommen von 1076 M. i. J. 1901 gegen 1138, 1070, 1010, 964, 900 und 848 M. in den 6 Vorjahren. In den einzelnen Zweigen und Districten des Bergbaues betrug der durchschnittliche Nettolohn in Mark:

beim	i. J. 1901	dagegen in den Jahren				
		1900	1899	1895	1890	1888
Steinkohlenbergbau in Oberschlesien . .	872	877	801	675	671	516
Steinkohlenbergbau in Niederschlesien . .	871	910	846	737	735	630
Steinkohlenbergb. des O.-B.-A.-Bez. Dortmund (mit 236 769 Arbeitern)	1224	1332	1255	968	1067	863
Steinkohlenb. (staatl.) bei Saarbrücken .	1042	1044	1019	929	1114	842
Steinkohlenbergb. bei Aachen	1162	1194	1069	868	878	—
Braunkohlen- } des O.-	928	931	871	749	730	653
Steinsalzbergb. } B.-A.-	1155	1142	1100	988	1012	920
Kupferschiefer- } Bez. Halle	1001	1013	967	785	853	757
staatlichen Erzbergbau am Oberharz . .	678	665	645	603	613	552
siegen-nassauischen Erzbergbau . . .	904	996	944	620	676	—
sonstigen rechtsrheinischen Erzbergbau .	813	870	823	643	639	—
linksrheinischen Erzbergbau	722	728	712	616	634	—

Die mitgetheilten Zahlen geben das reine Jahreseinkommen pro Kopf der Belegschaften einschliesslich der jugendlichen und aller weiblichen Arbeiter an. Für die grosse Mehrzahl der erwachsenen männlichen Arbeiter überstieg die Höhe des Nettolohnes diejenige dieses Gesamtdurchschnitts ganz erheblich. So belief sich beim Steinkohlenbergbau im Ober-Bergamtsbezirk Dortmund, in welchem der Gesamtdurchschnitt der Löhne die Höhe von 1224 (im Vorjahr 1332) M. erreichte, der Reinverdienst der unterirdisch beschäftigten eigentlichen Bergarbeiter, deren Zahl dort i. J. 1901 119 130 (im Vorjahr 112 928) betrug und 50,3 Proc. der gesammten Belegschaft ausmachte, auf 1447 (1900 freilich auf 1592) M. im Jahre oder 4,98 (1900 5,16) M. pro Schicht, bei Aachen, wo zu dieser Klasse 6979 Arbeiter oder 59,4 Proc. der ganzen Belegschaft gehörten, auf 1298 (1346) M. im Jahre oder 4,34 (4,45) M. pro Schicht, in den staatlichen Werken bei Saarbrücken für 24 517 eigentliche Bergarbeiter oder 58,5 Proc. der Gesamtbelegschaft 1191 (1193) M. im Jahre oder 4,09 (4,11) M. pro Schicht, der Nettolohn der beim Steinsalzbergbau unterirdisch beschäftigten eigentlichen Bergarbeiter (annähernd der Hälfte der ganzen Belegschaft) auf 1226 (1204) M. im Jahre oder 4,07 (4,01) M. pro Schicht, derjenige der übrigen erwachsenen Arbeiter beim Salzbergbau auf 1132 M. u. s. f. In Oberschlesien betrug der Reinverdienst der Kohlen- und Gesteinsbauer 1901 durchschnittlich 1223 (1900 1228) M. im Jahre oder 4,43 (4,44) M. pro Schicht; von der Gesamtbelegschaft umfasste diese Arbeiterklasse

26 Proc. Die niedrigsten Löhne wies, wie in den Vorjahren, im Allgemeinen der Erzbergbau auf, bei dem der Reinverdienst nur für die 14144 in Siegen-Nassau unterirdisch beschäftigten Arbeiter 963 (1900 noch 1081) M. im Jahre oder 3,44 (3,79) M. pro Schicht erreichte. Hier ist der niedrigere Stand der Löhne darauf zurückzuführen, dass der Erzbergbau, namentlich am Oberharz und im linksrheinischen Bergrevier, in einer viel weniger günstigen Lage als die übrigen Zweige des Bergbaues sich befindet, was auch aus der Verminderung der Zahl der beschäftigten Arbeiter hervorgeht. Die im Mansfelder Kupferschieferbergbau unterirdisch thätigen 10 375 Arbeiter verdienten 1063 bis 1084 (1900 1084) M. im Jahre oder 3,50 bis 3,58 (3,60) M. pro Schicht, die 11086 beim Braunkohlenbergbau des Bezirks Halle unterirdisch beschäftigten eigentlichen Bergarbeiter 1074 (1084) M. im Jahre oder 3,56 (3,58) M. pro Schicht. Der Jahresverdienst der Arbeiterinnen schwankte zwischen 321 M. bei 281 Arbeitsschichten (d. i. 1,14 M. pro Schicht) im ober-schlesischen Steinkohlenbergbau und 502 M. bei 286 Arbeitsschichten (d. i. 1,75 M. pro Schicht) im Steinkohlenbergbau bei Aachen.

Zum Theil ist der Rückgang des Jahresverdienstes auf eine Verminderung der Zahl der Arbeitsschichten zurückzuführen; so kamen im Ober-Bergamtsbezirk Dortmund auf 1 Arbeiter i. J. 1900 durchschnittlich 318, 1901 301 verfahren Schichten. — Die Jahresleistung eines Arbeiters ist überall erheblich zurückgegangen, beim Steinkohlenbergbau in Oberschlesien von 363 auf 327 t oder um 9,9 Proc. (seit 1888 im Ganzen um 7,6 Proc.), in Niederschlesien von 215 auf 195 t oder um 9,3 Proc. (seit 1888 um 14,5 Proc.), im Ober-Bergamtsbezirk Dortmund von 271 auf 247 t oder um 8,9 Proc. (seit 1888 um 24 Proc.), in den Staatsbergwerken bei Saarbrücken von 233 auf 224 t oder um 3,2 Proc. (seit 1888 um 12,5 Proc.). Auch die Leistung auf 1 Schicht hat sich weiter allgemein vermindert.

Die Dauer der Arbeitsschicht einschliesslich der Ein- und Ausfahrt und der Ruhepausen überstieg für die grosse Mehrheit der unterirdischen Belegschaft beim Steinkohlenbergbau 10 Stunden nicht. Nur in Oberschlesien hatte noch ein Theil 12-stündige Schichten. Aus dem Dortmunder Bezirk sind nur die Grenzwerte mitgetheilt, zwischen denen die Schichtdauer schwankte; im Allgemeinen währte die Schicht 8 Stunden. Beim Braunkohlenbergbau betrug die Schicht unter Tage durchschnittlich 11,4 Stunden. Die wirkliche Arbeitszeit belief sich im Allgemeinen noch nicht auf 10 Stunden. Beim Erzbergbau schwankte die Schichtdauer der Arbeiter unter Tage zwischen 8,2 und 11,5 Stunden. — Im Grossen und Ganzen hat die Schichtdauer der Arbeiter unter Tage wie derjenigen über Tage gegen das Vorjahr keine wesentliche Veränderung erfahren.

Tagesgeschichtliche und Handels-Rundschau.

Berlin. Zu den Vorlagen, mit denen der Reichstag sich wird zu beschäftigen haben, gehört eine das Verbot der Verwendung von

weissem Phosphor zu Zündhölzern betreffende. Den z. Z. noch weissen Phosphor verwendenden Fabriken soll bis 1907 Frist gegeben werden, sich anders einzurichten. S.

Wien. Das Zuckercartell geht mit 31. October d. J. zu Ende. Die Raffineure erklären, dass sie nur ein geringes Interesse daran haben, das Cartell mit den Rohzuckerfabriken zu erneuern. Sie würden, wenn die Abmachung mit den Rohzuckerfabriken nicht wieder zu Stande kommt, ein selbständiges Raffineriencartell bilden. — In Kössen, Tirol, wurden schon seit geraumer Zeit von einer norddeutschen Gewerkschaft Bohrungen auf Kohle gemacht. Man führte dieselben bis auf ziemliche Tiefe durch und hat überall das Vorkommen von Kohle in abbauwürdiger Mächtigkeit constatirt. — Die Prager Eisenindustriengesellschaft wird die Hermannshütte in Nürschan ausser Betrieb setzen. Die Gesellschaft will eine Centralisirung ihrer Betriebe durchführen und alle in Kladno concentriren. — Die Borax Consolidated Company hat in Stadlau bei Wien eine neue Fabrik errichtet, die bald den Betrieb aufnehmen wird. Die Gesellschaft hat beschlossen, Borax und Borsäure von nun ab nach Einheitspreisen in den Verkehr zu bringen. Bisher wurden Packungen zu 100 kg per Fass um 1 Proc. höher als jene gehalten, welche zu 300 kg per Fass in den Handel gelangten. N.

Mailand. Die italienischen Kunstdüngerfabriken haben sich zu einem Trust vereinigt, welcher den Hauptzweck verfolgt, die in Folge der starken Concurrenz sehr erniedrigten Preise zu erhöhen. Der Vereinigung sind 27 Fabriken mit 163 000 cbm Bleikammerraum beigetreten. — Neue Gesellschaften: Vender, Annoni & Co., Capital £ 250 000; Carlo e Silvio Tino, Capital £ 1 000 000. Beide Gesellschaften beabsichtigen die Fabrikation chemischer Producte. — Mit dem nächsten Schuljahre wird das hiesige Elektrochemische Institut an der hiesigen Technischen Hochschule eröffnet. Director ist Prof. Dr. Giacomo Carrara. B.

Chicago. Die nächste Stufe in unserer industriellen Entwicklung scheint die Bildung internationaler „Trusts“ zu sein. Beispiele für den Versuch, einen bestimmten Industriezweig auf der ganzen Welt unter die Controle eines einzigen Syndicates zu bringen, sind bereits zahlreich genug, wenngleich das Unternehmen sich bisher in den meisten Fällen als Fehlschlag erwiesen hat. Die Boraxindustrie z. B. wird thatsächlich nur von einer einzigen Gesellschaft beherrscht. Ebenso controlirt die Vereinigung der amerikanischen und belgischen Glasproduzenten die Zufuhr von Fensterglas auf den Weltmarkt. Noch zahlreicher und auch erfolgreicher sind die Bemühungen, den Markt mehrerer Länder in die Gewalt eines Syndicates zu bringen. Hierher gehören die kürzlichen Bemühungen der Standard Oil Co., mit den russischen Ölproduzenten ein Abkommen betr. die Auftheilung des europäischen Marktes zu treffen. Belgische, deutsche und englische Stahlfabrikanten trafen sich kürzlich in Brüssel und vertheilten die von den Vereinigten

Staaten gegebenen Stahlaufträge. Die Beispiele liessen sich noch sehr vermehren. Das gewaltigste gegenwärtig in den hiesigen Fachzeitschriften discutierte Unternehmen aber besteht in nichts Geringerem, als die gesammte amerikanische, deutsche und englische Stahl- und Eisenindustrie zu einem einzigen mächtigen Syndicat zu vereinigen. Die Discussion knüpft an einen, angeblich von Berlin aus einer angesehenen New Yorker Handelszeitung zugesandten Aufsatz an und die Thatsache, dass die Angelegenheit in den angesehensten hiesigen Fachblättern in ernster, eingehender Weise besprochen wird, beweist deutlich, dass die consolidierende Idee immer weitere Kreise zieht. Andererseits ist bereits wiederholt an dieser Stelle betont worden, dass die „Vertrustung“ der hiesigen Industrien immer wieder die Bildung von neuen Concurrenzzgesellschaften zur Folge hat. So in neuester Zeit als Rivalen der Am. Sugar Ref. Co. die bereits erwähnte, mit 50 Mill. Doll. capitalisirte Federal Sugar Co. und die canadische Zweiggesellschaft derselben, die mit 6 Mill. Doll. capitalisirte Federal Sugar Ref. Co. zu Montreal; ferner die soeben in New York gegründete Eastern Ref. Co., deren Capital auf 300 000 Doll. festgesetzt ist. Als Concurrenten der Corn Products Co., des Glykose- und Mais-Stärke-Trusts, die Imperial Glucose & Starch Co., von deren auf 3 Mill. Doll. festgesetztem Capital bereits ca. 2 Mill. Doll. unterzeichnet sind, so dass die Organisirung dieser Gesellschaft jedenfalls binnen Kurzem perfect werden wird; ferner die gleichfalls mit 3 Mill. Doll. capitalisirte American Molasses Co., deren sehr umfassender Charter n. A. auch die Herstellung der von dem Trust producirten Artikel einschliesst; und neuestens die mit 300 000 Doll. capitalisirte Piel Starch Co., welche in Indianapolis eine grosse Stärkefabrik zu errichten beabsichtigt. In Wisconsin, Michigan und Minnesota stehen die bedeutendsten Papiermühlen im Begriff, sich zu einer Gesellschaft zusammenzuschliessen, welche unabhängig von der Internationalen Paper Co., dem amerikanischen Papiertrust, operiren wird. Die Fabriken, welche das neue Syndicat übernehmen will, haben einen Gesamtwert von ca. 15 Mill. Doll., ihr jährlicher Reingewinn wird auf Doll. 3 200 000 geschätzt; ihre jährliche Production stellt sich auf fast 300 000 t fertiges Papier, ausserdem besitzen sie eine tägliche Capacität von ca. 600 t Holzpulpe. Weiter sind hier auch die zahlreichen neuen Eisen- und Stahlgesellschaften zu erwähnen, welche im Laufe der letzten Monate gebildet worden sind. — Auch über 2 neue Consolidirungen ist zu berichten. Die im Staate New Jersey organisirte United States Silver Corporation beabsichtigt angeblich, die International Silver Co., den mit 20 Mill. Doll. capitalisirten Silberwaarentrust, sowie C. Rogers & Bros. zu Meriden, Connecticut, und andere unabhängige Firmen zu vereinigen; das vorläufige Capital der neuen Gesellschaft ist auf 3 Mill. Doll. festgesetzt. Weiter hat der Präsident der New England Asbestos Milling & Mining Co. zu Fall River in Massachusetts die Actionäre zu einer Generalversammlung eingeladen, um über die Erhöhung des bisherigen Capitals um Doll. 500 000

auf Doll. 1 500 000 abzustimmen. Das neue Capital soll zum Ankauf von drei der bedeutendsten canadischen Asbestminen, nämlich der Beavermine zu Thetford, der Johnsonmine zu Black Lake und der Broughtonmine verwandt werden. Der Kaufpreis beträgt Doll. 675 000 für alle drei zusammen. Kommt der Plan zur Ausführung, so bedeutet dies factisch die Consolidirung der ganzen nordamerikanischen Asbestindustrie. *M.*

Personal-Notizen. Der Privatdocent der Chemie an der Universität München Dr. Willstätter ist zum a. o. Professor ernannt worden. —

Der Chemiker Dr. Paul Cohn, Wien, hat sich am Technologischen Gewerbemuseum in Wien als Docent für pharmaceutische Chemie habilitirt. —

Prof. N. Menschutkin, St. Petersburg, hat die Universität verlassen und ist Decan der elektrometallurgischen Abtheilung des neuen Polytechnikums in St. Petersburg geworden; Herr Menschutkin wird daselbst Vorlesungen über analytische Chemie halten. Der Lehrstuhl der organischen Chemie an der Universität ist jetzt von Prof. A. Faworsky besetzt. —

Dem Vorsteher der Abtheilung für Ölprüfung an der Mechanisch-Technischen Versuchsanstalt in Charlottenburg Dr. D. Holde ist der Charakter als Professor verliehen worden.

Handelsnotizen. Der Salpeter- und Jodhandel Chiles im Jahre 1901.¹⁾ Während die Ausfuhr Chiles an Salpeter i. J. 1900 sich auf 31 602 321 spanische Centner (1 spanischer Centner = 46 kg) bezifferte, betrug diejenige des Jahres 1901 nur 27 384 595 sp. C. Dieser Rückgang im Export ist insbesondere dem Beschlusse des Salpeterverbandes beizumessen, die Production während der letzten 9 Monate d. J. 1901 auf 75 Proc. der Productionsfähigkeit, d. h. auf rund 29 000 000 Ctr. einschliesslich des im 1. Quartal ausgeführten Quantum zu normiren, gegen 31 602 000 Ctr. im Jahre 1900. Auf die wichtigsten Bestimmungsplätze vertheilte sich die Ausfuhr in den Jahren 1901 und 1900 in spanischen Centnern in folgender Weise: Europäische Häfen an Ordre 6 568 859 (8 065 470). Grossbritannien 1 293 062 (1 535 885). Deutschland 7 877 757 (8 585 687). Frankreich 3 580 015 (4 143 589). Niederlande 2 085 172 (1 981 010). Vereinigte Staaten von Amerika: Ostküste 3 763 141 (3 803 334), Westküste 519 559 (567 596). Italien 488 843 (671 481). Belgien 468 511 (1 422 984). Mittelmeerländer 188 259 (167 239). Österreich-Ungarn 129 973 (120 757). Schweden 89 240 (58 292). Russland — (51 528). Britisch Columbien 27 563 (36 138). Westindien 35 817 (70 517). Japan 56 100 (68 488).

Was den Jodhandel Chiles betrifft, so ist zu bemerken, dass der Verband der Jodproducenten es durch einheitliche Normirung des Verkaufs ermöglicht hat, den Preis in günstigen Grenzen zu halten. Der Bestand in den Händen des Syndicats belief sich Ende December 1900 auf 18 229 sp. C. Die Ausfuhr von der chilenischen Küste belief sich i. J. 1901 auf 6 155,44 sp. C.

¹⁾ Reichs- u. Staats-Anzeiger.

Am 31. December 1901 stellte sich der Bestand auf 16 608 sp. C. Der Durchschnittspreis betrug während d. J. 1901: 5,794 435 d. pro Unze. Der Consum bezifferte sich in den letzten Jahren, wie folgt: 1901: 6955 sp. C., 1900: 6655 und 1899: 6826 sp. C.

Dividenden (in Proc.). Actien-Gesellschaft für pharmaceutische Bedarfsartikel vorm. Wenderoth in Cassel 2 1/2 (4). Hannoversche Portland-Cementfabrik 0 (4). Verein für Zellstoffindustrie, Dresden 1/2 (0).

Eintragungen in das Handelsregister. Chemische Fabrik Carl Friedrich Jahncke in Dresden. — Paffrath Thonwerke vorm. Anton Hummelsheim, G. m. b. H. mit dem Sitze in Paffrath, Stammcapital 120 000 M. — Carl Brendgen, Braunkohlen-Brikett- und Thonwerke in Zieselsmaar, Kreis Euskirchen, G. m. b. H. in Zieselsmaar. Stammcapital 600 000 M. —

Klasse: Patentanmeldungen.

- 6b. P. 13 108. **Alkohol**, Herstellung von denaturirtem — mittels Gährung. Gustav Péreire und Gaston Philippe Guignard, Paris. 22. 11. 01.
- 22a. F. 13 192. **Azofarbstoffe**, Darstellung substantiver — aus Pyrazolonderivaten der Naphtalinreihe. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. 11. 8. 00.
- 22d. K. 21 624. **Baumwollfarbstoff**, Darstellung eines blauen substantiven —. Kalle & Co., Biebrich a. Rh. 18. 7. 01.
- 22d. B. 31 067. **Baumwollfarbstoff**, Darstellung eines gelben —. Badische Anilin- und Sodafabrik, Ludwigshafen a. Rh. 19. 2. 02.
- 22a. C. 10 355. **Baumwollfarbstoffe**, Darstellung echter blauer —. Leopold Cassella & Co., Frankfurt a. M. 4. 12. 01.
- 12n. H. 24 762. **Bleihydroxyd**, Herstellung von — und schwerlöslichen Bleisalzen auf elektrolytischem Wege. Dr. Wilhelm Hartmann, Mülheim a. Rh. 20. 10. 00.
- 26c. K. 22 596. **Carburator**. Clarence May Kemp, Baltimore. 28. 1. 02.
- 12o. E. 8055. **Chloral**, Darstellung eines festen polymeren —. Dr. Ernst Erdmann, Halle a. S. 21. 12. 01.
- 30i. L. 16 451. **Desinfectionsmittel**, Herstellung geruchloser oder schwachriechender flüssiger — aus Formaldehyd; Zus. z. Anm. St. 6324. „Lysoform“, G. m. b. H., Berlin. 19. 2. 02.
- 22b. F. 16 087. **Farbstoffe**, Darstellung von gelben bis orangegelben — der Acridiumreihe. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 13. 8. 02.
- 22b. F. 16 045. **Farbstoffe**, Darstellung von orangerothen — der Acridiumreihe; Zus. z. Anm. F. 16 037. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 17. 3. 02.
- 4f. O. 3866. **Glühstrumpf** für Gasglühlicht. Moses Offenberger, Berlin. 25. 2. 02.
- 12p. C. 10 190. **Hexamethylentetramin**, Darstellung eines Jod und Silber enthaltenden Derivats des —. Chemische Fabrik Dr. Adolf Heinemann, Eberswalde. 4. 10. 01.
- 12p. H. 27 762. **Hexamethylentetraminderivate**, Darstellung basischer —. Dr. Karl Hock, Aschaffenburg. 17. 3. 02.
- 12p. F. 15 909. **Indigo**, Reduction von —. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 6. 2. 02.
- 8k. P. 13 251. **Indigoküpfenfarberei**, Verfahren bei der —. Alexander Whately Playne, Dunkirk Mills und Lachlan William Macdonald, Skeabost. 9. 1. 02.
- 39a. S. 16 672. **Kautschuk**, Erzielung einer grösseren Haltbarkeit von gereinigtem — während des Transports und des Lagerns. Siller & Dubois, Kalk b. Cöln. 5. 7. 02.
- 8k. D. 11 359. **Lederarten**, Färben von — von mineralischer oder pflanzlich-mineralischer Gerbung mit Titansalzen und Beizenfarbstoffen; Zus. z. Anm. D. 11 266. Dr. Carl Dreher, Freiburg i. B. 11. 3. 01.
- 12i. T. 7380. **Luftverflüssigungsapparat**. Edgar Charles Thrupp, Walton on Thames, Engl. 7. 2. 01.

Klasse:

- 12p. F. 15714. **Methylantranilsäure**, Darstellung von Indoxyl aus —. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 17. 12. 01.
- 22b. K. 21 603. **β -Nitrofluorescein**, Darstellung von Tetra-bromderivaten des —. Kalle & Co., Biebrich a. Rh. 13. 7. 01.
- 12o. B. 28715. **Phtalsäure**, Darstellung von — und Benzoësäure; Zus. z. Anm. B. 28 102. Basler Chemische Fabrik, Basel. 25. 2. 01.
- 22a. D. 12534. **Polyazofarbstoff**, Darstellung eines schwarzen — für Baumwolle. Dahl & Comp., Barmen. 10. 5. 02.
- 22a. D. 12535. **Polyazofarbstoff**, Darstellung eines schwarzen — für Baumwolle. Dahl & Co., Barmen. 10. 5. 02.
- 12k. P. 13 051. **Stickstoffverbindungen**, Darstellung von — aus den Carbiden der Erdalkalien. Ferdinand Eduard Polzeniusz, Frankfurt a. M. 31. 10. 01.
- 82a. P. 13 729. **Trockenverfahren**. Emil Passburg, Berlin. 12. 6. 02.
- 30h. C. 10 911. **Wasserdichte Häutchen**, Herstellung einseitig — aus Hausenblase, Collodium, Lack u. dgl. in endloser Form. Chemische Fabrik Helfenberg A.-G. vorm. Eugen Dieterich, Helfenberg b. Dresden. 25. 6. 02.
- 22a. C. 10 356. **Wollfarbstoffe**, Darstellung blauer —. Leopold Cassella & Co., Frankfurt a. M. 4. 12. 01.
- 8k. K. 22 334. **Zeugdruck**, Neuerung beim — mit Indanthren, den blauen aus β -Amidoanthrachinon gemäss den Patentanmeldungen B. 28 564 und B. 29 234 der

Klasse:

- Klasse 22b erhaltenen Farbstoffen. Kalle & Co., Biebrich a. Rh. 9. 12. 01.
- 89d. C. 10 717. **Zuckersyrup**, Regelung der Übersättigung beim Verkochen von reineren —, besonders Dick-säften; Zus. z. Pat. 117 531. Dr. Hermann Claassen, Dormagen. 16. 4. 02.

Eingetragene Waarenzeichen.

2. 55 669. **Isarol** für pharmaceutische Producte. Gesellschaft für chemische Industrie in Basel. A. 2. 5. 1902. E. 15. 9. 1902.
2. 55 261. **Maltoricin** für Arzneimittel für Menschen und Thiere. J. D. Riedel, Berlin. A. 3. 6. 1902. E. 23. 8. 1902.
6. 55 107. **Photol** für eine photographische Entwickler-Flüssigkeit. Dr. A. Reche, Kiel. A. 24. 3. 1902. E. 15. 7. 1902.
2. 55 353. **Potolinum** für pharmaceutische Präparate. Dr. Fr. Kypke Burchardi, Stettin. A. 17. 6. 1902. E. 28. 8. 1902.
- 26e. 55 555. **Silicose** für Pflanzennährstoffe. Fabrique des Parfums Parisiens Act.-Gesellsch., Zürich. A. 28. 5. 1902. E. 8. 9. 1902.
2. 55 326. **Triferrol** für ein Eisenpräparat. Knoll & Co., Ludwigshafen a. Rh. A. 10. 6. 1902. E. 27. 8. 1902.
- 26d. 55 237. **Zymin** für Hefe, Presshefe, Dauerhefe, Hefepresssaft. A. Schroder, München. A. 31. 5. 1902. E. 21. 8. 1902.

Verein deutscher Chemiker.**Zum Mitgliederverzeichniss.**

I. Als Mitglieder des Vereins deutscher Chemiker werden bis zum 11. October vorgeschlagen:

- Dr. **Willy Bartsch**, Charlottenburg, Schlüterstrasse 58 I (durch Fritz Lütj).
 Dr. **Hans Frese**, Chemiker, Halle, Gr. Ulrichstrasse 52 III (durch Dr. Bühring).
Julius Friedlaender, stud. chem. Heidelberg, Neckarstaden 31 (durch Dr. Buss). Mk.
Hugo Heberlein, i. F. F. M. Ostermeyer & Co., Bombay (durch Dr. Sauer). Mk.
 Dr. **G. van Oordt**, Heidelberg, Plock 68 (durch Dr. Leimbach).
Leon Posnanski, Berlin, Michaelkirchstr. 27 A (durch Dr. W. Alexander). Mk.
 Dr. **R. E. Schmidt**, Adr. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld (durch Dr. Eichengrün). Rh.
 Professor Dr. **Friedrich Vogel**, Charlottenburg, Friedbergstrasse 31 (durch Dr. Siemann). Mk.
Adolf Zollna, Apothekenverwalter, Bobrek (durch F. Russig und Hugo Zollna). O.-S. Ab 1. 1. 03.

II. Wohnungsänderungen:

- Auerbach, Dr. Martin, Tuczno bei Inowrazlaw.
 Bauer, Dr. F., Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 231.
 Beutel, Prof. Dr. Ernst, Vorstand der chemischen Abtheilung der K. K. Kunstgewerbeschule, Gablonz/Neisse.
 Brühl, Dr. Ernst, Berlin W. 15, Uhlandstrasse 28.
 du Bois-Reymond, P., Potsdam, Kapellenbergstrasse 15.
 Esch, Dr. Werner, Berlin NW., Thurmstrasse 43, Gartenhaus II.
 Gramp, Fr., Nürnberg, Hermannstrasse 22 I.
 Holde, Dr. D., Berlin W., Geisbergstrasse 30.
 Kauffmann, Dr. Hugo, Stuttgart, Johannesstrasse 74.
 de Koninck, Professor L. L., Liège, Quai de l'université Nr. 2.
 Manoukion, Dr. Wahan, Charlottenburg, Leibnizstrasse 62 II.
 Manchot, Dr. W., b. a. w. Paris, poste restante.
- Mittelstenseid, Dr. Erich, Leipzig, Uferstrasse 19 II.
 Nemnich, Dr. Rudolf, Adr. Chemische Fabrik Dr. F. Wilhelmi, Leipzig-Reudnitz.
 Oberländer, Dr. Eugen, dipl. Ingenieur-Chemiker, Hamburg, Hohe Bleichen 12.
 Paack, Dr. Fr., Freiburg i. Br., Zähringerstrasse 44a I.
 Riechen, Dr. Fr., Hannover, Herrschelstrasse 22.
 Richter, C., Chemiker, Berlin SW. 61, Teltowerstrasse 62.
 Wernick, Dr. Walter, Krümmel bei Geesthacht.
 Weissgerber, Dr. R., Berlin NW., Kirchstrasse 18 III.
 Wiedermann, Dr. F., Charlottenburg, Cauerstrasse 4 IIr.
 Poetzsch, W., Cementwerk, Nienburg/Saale.
 Sederholm, E., Stockholm, K. Flottans Varf.
 von Szuhayn, Dr. J., Hochofenverwalter der Rinnamurany Salgó Torjaner Eisenwerke A. G. Betler (Ungarn).

Gesammt-Mitgliedersahl: 2740.